

Vorwort.

Die nachfolgenden Blätter verdanken ihre Entstehung dem Wunsch, welchen seine Landesleute dem Verfasser oft geäußert: Sie möchten wissen, woher sie stammen, wie es ihren Vorfahren ergangen und wie sie in den Stand gekommen, in dem sie sich demal befänden.

Teils dieser Wunsch, theils der Umstand, daß das keine Land von der Vorsehung erkoren war, ein selbständiger Körper zu sein, schien den Versuch, wo nicht zu rechtfertigen, so doch zu entschuldigen, die Schicksale desselben zu beschreiben, wenn sie gleich nur ein höchst unregelmäßiges und lokales Interesse in Anspruch nehmen können. Ob hat der Verfasser aus diesem Grunde die Arbeit aus den Händen gelegt, sie nur mit diesem streben und im Hinblick auf seine Landesleute zu Ende gebracht, denen sie, wie er glaubt und wünscht, in manchem Betracht nützlich werden kann.

Der Verfasser muß auch, wie es bei solchen Arbeiten bräuchlich ist, die Quellen angeben, aus denen er seine Darstellung geschöpft hat. Was die spezielle Landesgeschichte betrifft, dient ihm die Laden oder Archive der Gemeinden, das Archiv zu Baduz, ein altes Cartularium Bonaduranum u. s. w. zur Bemühung und er hat, wo immer thunlich, die Urkunden und Documente gehörigen Orts, wie man finden wird, selber reden lassen. Von gedruckten Werken hat ihn Vanotti's Werk über die Grafen von Monsfort willkommenen Dienste geleistet, wie Bergmann's Urkunden zur Geschichte der vorarlbergischen Herrschaften und dessen Ballser oder Wälder-Kolonien im Vorarlberg, ferner Wegelin's neue Beiträge zur Geschichte des Appenzellerkriegs und dessen im Manuscript mitgetheilte Nachrichten über das Geschlecht der Edeln von Rammschwag, endlich Schweitzer's „Darstellung der